

Einladung zum 26. Fränkischen Seminar des Frankenbundes
Vereinigung für fränkische Landeskunde und Kulturpflege e.V.
vom 10. bis 12. Oktober 1986
in der Heimvolkshochschule Schloß Schney bei Lichtenfels

„Glaubensflüchtlinge und Glaubensfremde in Franken“

Leitung: Dr. Hartmut Heller / Dr. Gerhard Schröttel

PROGRAMM:

Freitag, 10. Oktober 1986

18.30 Uhr Abendessen

19.30 Uhr **Einführung in das Gesamtthema**

Referent: Dr. Hartmut Heller, Erlangen

20.00 Uhr **„Hugenotten – mobile Glaubensflüchtlinge in Franken“**

Referent: Johannes Bischoff, Stadtarchivar i. R., Erlangen

Samstag, 11. Oktober 1986

8.00 Uhr Frühstück

9.00 Uhr **„Österreichische Exulanten: Gründe der Auswanderung, Orte der**

Zuwanderung und Bedeutung für Franken nach dem 30-jährigen Krieg“

Referent: Georg Kuhr, Pfarrer i. R., Neuendettelsau

10.45 Uhr **„Die Emigration der Salzburger Protestanten im 18. Jahrhundert“**

(mit Lichtbildern)

Referent: Ernst Alker, Salzburg

13.00 Uhr Mittagessen

14.15 Uhr **Miniaturen: Flüchtlingsgruppen in den Städten**

1.) **Weißburger Land** (Familiengeschichtliches über österr. Exulanten)

2.) **Schwabach** (Hugenottische Gobelinwirker)

3.) **Hersbruck** (Empfang der Salzburger 1732)

4.) **Marktbreit** (Emigranten vom Dürnberg)

5.) **Aldorf** (Berchtesgadener Holzschnitzer)

Referent zu 1.: Dr. Harald Bachmann, Coburg

Referent zu 2.: Helga Roßmeißl, Schwabach

Referent zu 3.: Helmut Süß, Reichenschwand

Referent zu 4.: Dr. Gerhard Schröttel, Schwabach

Referent zu 5.: Dr. Hartmut Heller, Erlangen

18.00 Uhr Abendessen

19.30 Uhr **„Aspekte konfessioneller Durchmischung in fränkischen Städten und Dörfern des 19./20. Jahrhunderts“**

Referent: Dr. Gerhard Schröttel, Schwabach

Sonntag, 12. Oktober 1986

- 8.00 Uhr Frühstück
9.00 Uhr **"Das vergessene Kapitel der Türkentaufen um 1700"**
Referent: Dr. Hartmut Heller, Erlangen
9.45 Uhr **"Gebetsstätten für die Muslime in Franken"**
Referent: Imam D. Ibrahimovic, Nürnberg
11.30 Uhr **Schlußworte**
Dr. Gerhard Schröttel, Schwabach
12.00 Uhr Mittagessen (anschließend Abreise)

Programmänderungen vorbehalten.

Das Seminar ist nicht nur für Mitglieder des Frankenbundes, sondern auch für interessierte Nichtmitglieder gedacht.

Teilnehmergebühr DM 60,-; Unterkunft und Verpflegung sind frei.

Die Anmeldung ist formlos an die Bundesgeschäftsstelle des Frankenbundes e.V., Hofstraße 3, 8700 Würzburg, Telefon: 0931/56712, zu richten. Die Tagungsunterlagen gehen den Teilnehmern bis 30. September 1986 zu.

Die Überweisung der Teilnehmergebühr wird auf das Konto des Frankenbundes Nr. 6460 bei der Städt. Sparkasse Würzburg (BLZ 79050000) erbeten.

Letzter Anmeldetermin: 30. September 1986

Sommer im Haßgau

Von Königsberg über Prappach, die Hohe Wann und Krum nach Zeil am Main

Vom Königsberger Schloßberg, unterhalb der Burg, führt der Hohlweg, dem Turmzeichen folgend, hinauf zur Wart. Wildkirschen, Kastanien, Robinien und Ahorn erfreuen den Baumfreund, auch Kiefern dazwischen; Hasel, Holunder und Weißdorn bilden das Unterholz. Ein Schild warnt vor leichtfertigen Umgang mit dem Feuer: „Ein Wald ist bald zu Asche gemacht – daran denken!“

Schöne Aussicht von der Kastanienhöhe (334 m) auf Wiesen und Äcker, über den Sportplatz und Baumgruppen bis zu den grauen Höhen des Brambacher Waldes. Schafe, vom schwarzen Hund bewacht, grasen und blöken auf den Matten. Vögel zwitschern nach der Regennacht vergnügt im Sonnenlicht. Es riecht nach Dung und frischgemähtem Gras.

Die schmale Fahrbahn spurt zwischen Wiesen am Nadelmischwald entlang südwärts. Die Geräte zum Turnen und Klettern auf dem Spielplatz neben der Kirschallee sind erfreulicherweise aus Holz gefügt. Links am Horizont: die sanftgewellte Hügelkette der waldbedeckten Haßberge.

Apfelbäume säumen das Feld. Der Weg ist teilweise schlammig und steinig. Löwenzähne haben Laternen aufgesteckt. Kartoffel- und Rübenpflanzen sind kräftig gewachsen. Die Weißdornbüsche sind verbüht. Buchen verwandeln die Maitriebe in dunkleres Grün. Ihre Wipfel rauschen ein Lied vom Sommer. Ein ‚Trimm-Dich-Pfad‘ lockt zur Prüfung von Kraft und Geschicklichkeit.

Auf einer Freihöhe surrt leise ein Flieger über dem Pferch mit dem Schäferkarren. Düstere Wolken lassen den Himmel nur wenige Blauflecken. Jenseits des Mains grünen die Höhen des Steigerwaldes. Im rech-



Haßfurt am Main; rechts im Hintergrund die „Hohe Wann“ Foto: M. Ludwig, Schweinfurt

ten Winkel dem kalten Ostwind entgegen. Er kämmt das kniehohe, schon Blüten bildende Gerstenfeld. Erste Margeriten und Glockenblumen blühen neben Wicken und Rotklee. Auch der Wiesensalbei zeigt schon seine violetten Lippenblüten. Die noch vor kurzem blendgelben Tücher aus zahllosen Hahnenfuß- und Rapsblüten sind am verglimmen. Jemand hat sich ein Gärtchen am Straßenrain angelegt. Flieder, Weißdorn und roseblühende Sträucher mit Erbsenblättern.

Ein plötzlicher Regenschauer erschreckt mich auf schutzloser Flurweite. Kuckucksblumen und Kuckucks-Lichtnelken, Hornkraut, Labkraut und der seltene Körnersteinbrech wachsen auf den Feldern zwischen dem in einen Waldpelz eingehüllten Regelberg (327 m) und dem sich mit Wildkirschen schmückenden Alteberg (352 m). Steil und kurvig gleitet das Sträßchen bergab, wandelt sich erneut zum Hohlweg. Die Esparsette, eine der schönsten Klee-schwestern, blüht jetzt.